



Herbert Maier

1959

GEBauteZEIT

Malerei

Fuge in weiß 2011-2012

Ausstellung vom

12.06. - 24.07.2016

Vernissage

11.06.2016, 19.00Uhr

Eröffnungsvortrag

Volker Bauermeister

Kunstkritiker

lange Jahre Redakteur für die
Bildene Kunst in der Kulturredaktion
der Badischen Zeitung

Musik zur Vernissage

Trio Con Brio

Christina Singer Flöte

Andrea Förderreuther Gitarre

Lydia Bach Bratsche

Öffnungszeiten

Sa./So. 14-18 Uhr

und nach Vereinbarung



Speicher aus Mexiko 2010-2011

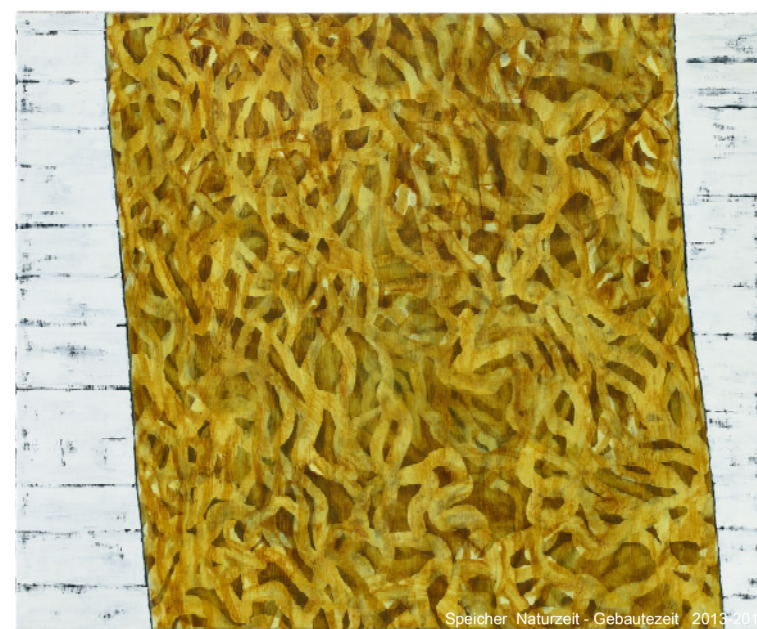
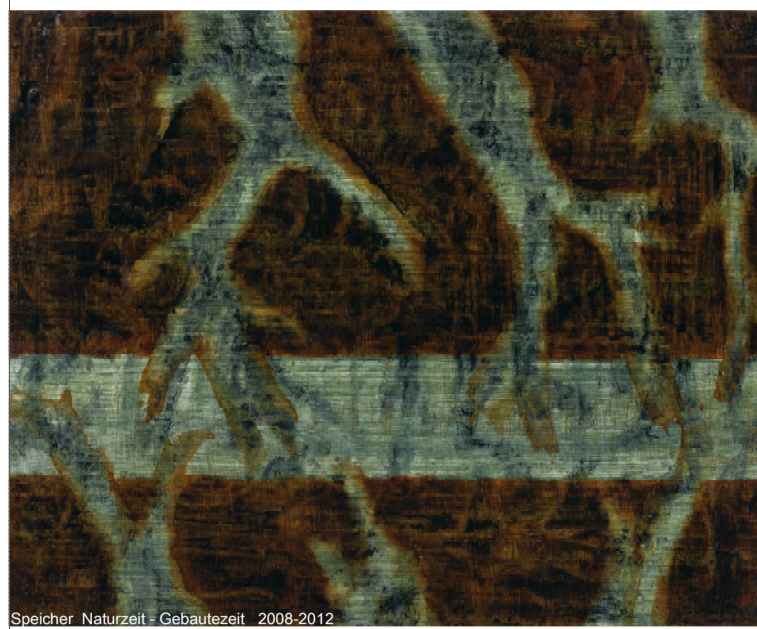


Speicher Naturzeit-Gebautezeit 2013-2014

Die Galerie Sonnenberg widmet ihre Frühjahrsausstellung dem 1959 in Haslach im Schwarzwald geborenen und heute in Freiburg im Breisgau lebenden Künstler **Herbert Maier.**

Herbert Maier sagt selbst über seine Kunst:

„Ich will, dass die Wahrnehmung von Raum und Ding über die malerischen Mittel (Farbe, Fläche) stolpert. Meine Malerei ist ein Anverwandlungs- und Rekonstruktionsversuch der Dinge unserer Welt. Ausschließlich aus Fläche und Farbe als Fluidum ein Komplementär zur Wirklichkeit zu rekonstruieren bedeutet, sie als Prozess einer Zeitlichkeit vorzuführen: Im zeitlichen Prozess verdichtet sich Raum und selbst Körperlichkeit. Ich muß es im Bild sehen, im Widerspruch: das Dingwerden, das Körper- und Raumwerden im Zeitlichen aus der Fläche und der Farbe heraus.“



...Maier führt die Malerei an eine Schwelle der Gegensätze, die sich nicht aufheben lassen. Die Flächen sind nie flach: Sie sind stark verdichtete, in sich vibrierende Texturen, die bei näherem Hinsehen den Blick in die Tiefe reißen, weil das Gewebe so fest gar nicht ist und an einzelnen Stellen frühere Malschichten zu erkennen gibt. Das gleiche gilt für die Formen: Sie sind in ihrer Bedeutung nie determiniert, und wie um hervorzuheben, dass sich die Bildfindungen unterschiedlich lesen lassen, verzahnt Maier die Bildzonen oder stellt sie so gegeneinander, dass Positiv-Negativ-Effekte entstehen – als gelte es, die gleiche Aussage noch einmal unter anderen Vorzeichen zu erproben...

Maiers Malerei ist auf eine eigene, kompakte Weise transparent... War die Malerei mit der Erfindung der Tubenfarbe einst auf den Kurs einer beschleunigenden Epoche eingeschwenkt, so hat jetzt Maier die Geschwindigkeit des Malakts auf das Tempo des Mittelalters, der Renaissance, des Barock heruntergedrosselt. ...Seit Paris (Stipendien-aufenthalt in der Cité des Arts International 2000/2001) werden die Bilder Schicht um Schicht aufgebaut. Maier beginnt mit direkten Untermalungen und legt dann in einem langwierigen Arbeitsprozess mehrere Lasuren von Ölfarbe über die Grundierung. Dieses Verfahren entspricht nicht zuletzt Maiers Vorstellung von der Malerei als Speicher, wie er sie Ende der neunziger Jahre zunächst in ausgeprägt pastosen Ölbildern artikuliert hat. Die Malerei ist der Ort, an dem die bildexterne Realität ihren Niederschlag findet, ohne dass sie deshalb zur Abbildung oder Reproduktion würde. Die Malerei nimmt alle möglichen Tatsachen, Gegenstände oder auch Bilder auf, die sich als individuelle Momentaufnahmen oder als allgemeiner kultureller Nachlass im Gedächtnis angelagert haben... Maier befragt die Einzelbilder, er löst sie aus den Kategorien der Kunstgeschichte, entledigt sie ihrer stilistischen oder historischen Klassifikation, um so zu einem Kern, zu einer Essenz vorzudringen, die er einerseits herausschält oder herausfiltert, andererseits in einen übergeordneten, umfassenden, universalen Zusammenhang überführt und einbindet. Malerei als Speicher: Das bedeutet, dass selbst die scheinbare Leere der Bilder Begriffe und Botschaften birgt – auch wenn sie sich im einzelnen nicht freilegen lassen, weil der Vorhang, der zur Seite gezogen werden müsste, die Malerei selbst ist. Maier treibt die immanente Spannung zwischen Realitätsbezug und restloser formaler Abstraktion auf die Spitze. Das, was man Inhalt nennen könnte, fließt in die Malerei ein, wird von ihr absorbiert, bildet ihr Substrat, und ist doch zugleich nur als Malerei erfahrbar.

Michael Hübl, Chefredakteur der >>Badische Neueste Nachrichten<<

